



# 2019

## KULTUR ERLEBEN IN DEUTSCHLAND

**Impressum:**

© 2018

**Goethe-Institut e. V.**

Bereich Sprache und Bildungspolitik  
Dachauer Straße 122  
D-80637 München  
[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**Konzeption und Redaktion:** Sabine Erlenwein und Petra Thurnhofer, Goethe-Institut

**Textredaktion:** Katja Hanke, Berlin

**Bildredaktion:** Petra Thurnhofer, Goethe-Institut

**Gestaltung und Satz:** h3a Andreas Hubert Mediendesign

**Druck:** Media-Print, Paderborn

**Unterrichtsmaterial:**

[www.goethe.de/kalender-didaktisierungen](http://www.goethe.de/kalender-didaktisierungen)

# TANZ

## TANZSTILE

**B**allett wird auch klassischer Tanz genannt. Das Ballett beruht auf festgelegten Bewegungen und Haltungen. Um sie korrekt auszuführen, müssen die Tänzer jahrelang hart trainieren und ihren Körper perfekt beherrschen. Nur dann können sie so leicht und elegant über die Bühne springen, wie es für das klassische Ballett typisch ist.

**MODERN DANCE** ist eine moderne Weiterentwicklung des klassischen Balletts. Die Elemente des Balletts werden auf kreative Weise verändert, sodass eine faszinierende Mischung aus Alt und Neu entsteht. Ein Merkmal des Modern Dance ist der Wechsel von Spannung und Entspannung: Die Oberkörper fallen locker nach vorn, die Arme schlenkern mit Elan vor und zurück, die Drehungen sind schwungvoll. Modern Dance gilt als Grundlage für andere Tanzarten.

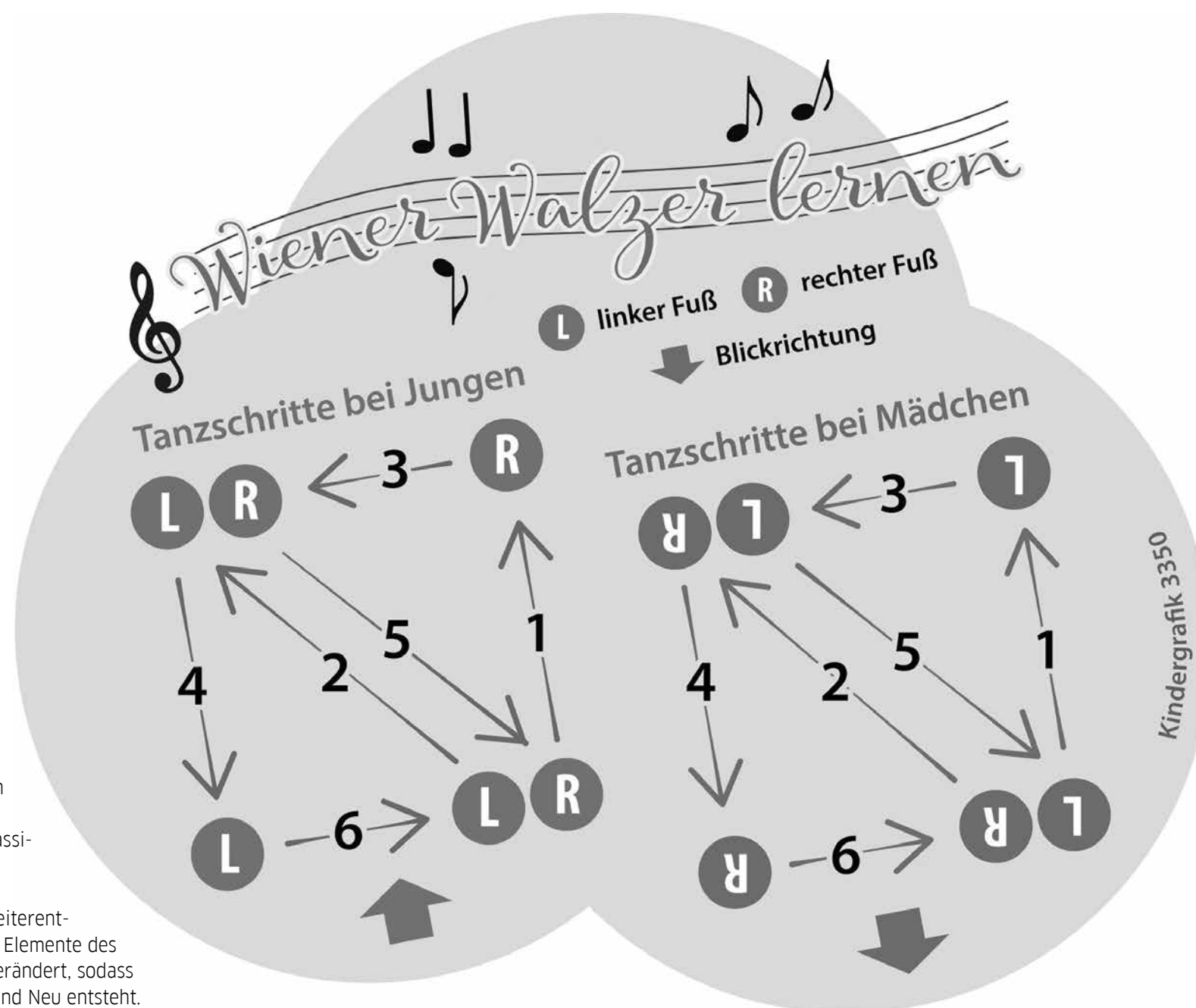
**JAZZ DANCE** wurde ursprünglich zu Jazzmusik getanzt, mittlerweile aber zu allen aktuellen Musikstilen: von Funk und Soul über Hip-Hop bis Techno. Der Tanzstil ist sehr vielfältig, hat keine festgelegten Formen und kann Elemente aus Modern Dance und Hip-Hop enthalten. Der Rhythmus der Musik bestimmt die Bewegungen, der Spaß steht im Vordergrund. Typisch sind schnelle Fußbewegungen und viel Bewegung im Becken. Populär gemacht haben Jazz Dance die Musikvideos von Michael Jackson oder Madonna in den 1980er und 1990er Jahren sowie vor Kurzem der Film „La La Land“.

**HIP-HOP DANCE** wird auch Streetdance genannt, denn entstanden ist der Tanzstil auf der Straße. Anfangs bestand er nur aus Breakdance und spontanen Tanzbewegungen. Heute arbeitet Hip-Hop Dance mit komplexen Choreografien, das bedeutet: mit festgelegten Abfolgen von Tanzbewegungen und Tanzschritten. Meist werden diese von einer Gruppe gleichzeitig präsentiert – wie sie in vielen Hip-Hop-Musikvideos zu sehen sind. Hip-Hop Dance hat viele verschiedene Ausdrucksformen und wird oft mit Elementen aus Jazz Dance und Modern Dance kombiniert.

**BREAKDANCE** war die Grundlage von Hip-Hop Dance. Während es aber im Hip-Hop um eine Choreografie geht, also um die festgelegte Abfolge von Bewegungen, konzentriert sich Breakdance auf die sportlichen Elemente. Die meisten Bewegungen sind nahe am Boden. Typisch sind der Backspin, der Tänzer dreht auf dem Rücken, oder der Headspin, er dreht sich auf dem Kopf. Solche sogenannten Power Moves werden mit schnellen Schrittfolgen kombiniert.

**DER WALZER** ist ein Paartanz im 3/4-Takt und hat in Europa eine lange Tradition. Er wird mit vielen Drehungen und einem festen Schrittmuster getanzt. Der Walzer ist einer der fünf Standardtänze, die bei Tanzturnieren getanzt werden. Man unterscheidet zwei Arten: den Wiener Walzer, mit besonders schnellen und kraftvollen Drehungen, und den „Langsamen Walzer“, bei dem das Tempo geringer ist.

**DIE EURYTHMIE** (Foto auf der Vorderseite) ist mehr eine Bewegungskunst als ein Tanz. Es geht darum, Gefühle und den Zustand der Seele auszudrücken – allein oder in der Gruppe. Die Bewegungen sind weich und fließend und werden meistens mit den Armen gemacht. Im Gegensatz zum Ballett oder zu einigen moderneren Tanzformen verwendet Eurythmie keine festgelegten Haltungen oder Bewegungsabläufe. Der Unterricht in Eurythmie gehört zum festen Stundenplan an Rudolf-Steiner-Schulen.



## „MIT BALLETT KANN ICH GESCHICHTEN ERZÄHLEN“

**E**ine Ausbildung zur professionellen Balletttänzerin erfordert viel Disziplin und hartes Training. An der Staatlichen Ballettschule in Berlin, die von der fünften bis zur 13. Klasse geht, finden Schulunterricht und Trainings abwechselnd statt: Auf zwei Stunden Schulunterricht folgen zwei Stunden Training. Das ist anstrengend, und die Tage sind meist lang. „Doch das ist es wert“, sagt die 17-jährige Jolanda Kühne. Sie besucht die Schule seit fast vier Jahren. Ihr Ziel: Balletttänzerin in New York.

### Jolanda, warum gehst du auf die Ballettschule?

*Ich habe mich schon als Kind in das Tanzen verliebt und es war mein Traum, die Ballettschule zu besuchen. Ich mag das klassische Ballett, weil man damit eine Geschichte erzählen kann und die Armbewegungen so elegant und weich sind. Es macht mir großen Spaß – auch wenn es manchmal schwer ist.*

### Was ist besonders schwierig?

*Der Druck, den ich mir selbst mache, um sehr gut zu sein. Auf der Schule sind viele, die sehr gut sind, und manchmal denke ich, alle sind besser als ich. Ich habe ja erst mit zwölf Jahren mit dem Ballett angefangen und nicht schon als kleines Kind, wie die meisten hier. Deshalb fällt es mir zum Beispiel manchmal schwer, die Schrittkombinationen schnell zu lernen. Vor allem, wenn ich sehr müde bin, weil ich viel Unterricht und lange Proben hatte, fällt es mir schwer, mich zu konzentrieren und mir die Schritte zu merken.*

### Und was ist das Schönste?

*Auf der Bühne zu stehen und dem Publikum zu zeigen, wofür ich so hart gearbeitet habe. Wenn ich tanze und mich dabei einfach nur frei fühle. Das hatte ich bei unserem letzten Auftritt. Und manchmal auch im Ballettunterricht. Wenn ich Musik höre, die mir besonders gut gefällt, dann kann ich mich voll in sie einfühlen, sie fließt durch meinen Körper und ich kann das Gefühl austanzen.*



# FILM

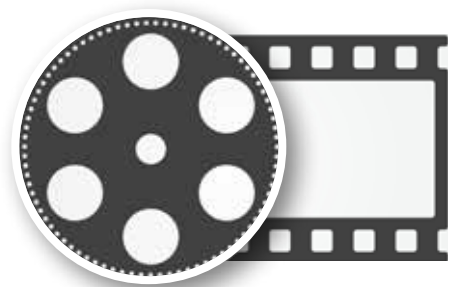
## DIE WELT DURCH FILME BESSER VERSTEHEN

**F**ilmfestivals sind ideal, um Filme aus aller Welt auf einer großen Leinwand zu sehen – vor allem die, die es später nicht in die Kinos schaffen. Deshalb sind sie bei Filmfans so beliebt. Filmfestivals gibt es auch für Kinder und Jugendliche. In Deutschland sind das zum Beispiel „Goldener Spatz“, „Lucas“ oder „Schlingel“, bei Letzterem vergibt das Goethe-Institut seinen Kinder- und Jugendfilmpreis an einen deutschen Film.

Beim Festival Schlingel kann das junge Publikum mehr als 150 kurze und lange Spiel- und Animationsfilme aus rund 50 Ländern sehen. Die besten Filme aus den unterschiedlichen Ländern werden von einer Jury des Festivals ausgewählt, um sie dann in einem Programm dem deutschen Publikum vorzustellen. Zielpublikum sind drei verschiedene Altersgruppen: Kinder, Teenager von 11 bis 13 Jahren und etwas ältere Jugendliche ab 14 Jahren. Denn jede Altersgruppe interessiert natürlich etwas anderes, sagt Festivalleiter Michael Harbauer.

### Herr Harbauer, was sind die wichtigsten Themen in den Filmen für Teenager?

*In vielen Filmen geht es um die ersten Schritte in die weite Welt und um das sich Loslösen vom Elternhaus. Das geschieht in Russland anders als in Griechenland. Die Unterschiede und auch Gemeinsamkeiten zu zeigen, das macht ein Kinder- und Jugendfilmfestival aus. Das junge Publikum bekommt Einblicke in andere Länder und Kulturen aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen. Solche Filme helfen ihnen auch dabei, sich in die Lage eines anderen zu versetzen, um dessen Lebenswelt besser zu verstehen.*



### Gibt es momentan einen Trend?

*In letzter Zeit handeln viele Filme von Migration, also von Menschen, die in ein anderes Land gehen, weil sie ein besseres Leben suchen. In den Filmen geht es um die verschiedenen Sprachen, um das unterschiedliche Aussehen von Menschen, um die Unterschiede zwischen den Kulturen und darum, wie junge Menschen mit der eigenen Kultur in einem neuen Land umgehen.*

### In welcher Sprache sind die Filme auf dem Festival zu sehen?

*In der Originalsprache. Also auf Russisch, Schwedisch, Griechisch, Spanisch usw.. Wir übersetzen die Filme aber auch: Zuerst machen wir ein Textbuch auf Deutsch, und wenn der Film gezeigt wird, sitzt ein Sprecher im Saal und liest den deutschen Text über den Film. Das tut er leise und zurückhaltend. So können wir die Emotionen und die Originalität des Films beibehalten. Wenn ein Film aber in den Kinos laufen soll, muss er auf Deutsch vertont werden. In Deutschland ist es ja nicht üblich, ausländische Filme mit Untertiteln zu schauen. So eine Vertonung ist auch teuer. Die Gewinner der einzelnen Kategorien können das dann von dem Preisgeld bezahlen.*



## DAS VERKAUFTE LACHEN

**D**er elfjährige Timm kann so herzlich lachen, dass ein ganzer Kinosaal mitlacht. Dabei gibt es in seinem Leben eigentlich nicht viel zu lachen. Seine Mutter ist tot. Mit seinem Vater lebt er in einer armen Gegend der Stadt. Glücklicherweise sind Timm und sein Vater beim Pferderennen. Dort stehen arme neben reichen Menschen und feuern die Pferde an. Dann stirbt der Vater bei einem Unfall auf der Arbeit. Jetzt hat Timm nur noch seine gute Freundin Ida, die Tochter der Bäckerin. Um irgendwie bei seinem toten Vater zu sein, geht Timm allein zum Pferderennen. Dort trifft er den reichen Baron Lefuet. Der bietet Timm ein Geschäft an: Timm verkauft ihm sein Lachen. Dafür wird er in Zukunft jede Wette gewinnen. Timm willigt ein, denn er möchte seinem Vater ein schönes Grab kaufen. Lefuet, da braucht man den Namen nur rückwärts zu lesen, ist natürlich der Teufel.

Timm gewinnt nun in der Tat jede Wette – und das nicht nur auf der Pferderennbahn. So gelangt er ins Grand Hotel, von dem sein Vater so viel erzählt hat. Und bald ist Timm sehr, sehr reich. Doch lachen kann er nicht mehr – noch nicht einmal lächeln. Er ist traurig, verliert die besondere Verbindung zu Ida und immer mehr auch seine Seele. Aber er merkt es nicht. Zum Glück hat er gute Freunde.

Die Geschichte könnte in den 1920er Jahren spielen, doch man weiß es nicht genau. Sie ist irgendwie zeitlos, ein Märchen mit Bezug zur Gegenwart. Der Film hat schöne Bilder und viel Gefühl. Er ist spannend und auch lustig. Es ist eine Geschichte über Freundschaft, Freude und was wirklich wichtig ist im Leben.

Jedes Jahr vergibt das Goethe-Institut einen eigenen Kinder- und Jugendfilmpreis. Er wird auf dem Internationalen Filmfestival für Kinder und junges Publikum „Schlingel“ in Chemnitz verliehen und geht an einen deutschen Film. Die Jury besteht aus drei Mitarbeitern von Goethe-Instituten unterschiedlicher Länder. Im September 2017 bekam der Film „Timm Thaler oder das verkaufte Lachen“ den Preis.



# LITERATUR



## DIE LEIPZIGER BUCHMESSE – LITERATUR UND EVENTS

**B**ücher und Literatur in fünf großen Hallen, auf einer Fläche so groß wie 14 Fußballfelder, darin Ausstellungsstände von vielen Verlagen mit unzähligen Neuerscheinungen sowie Bühnen mit Lesungen von Autorinnen und Autoren von früh bis spät. Nach der Frankfurter ist die Leipziger Buchmesse die zweitgrößte Deutschlands. Sie ist eine „Publikumsmesse“. Das heißt, sie richtet sich in erster Linie an die Leser – und nicht an ein Fachpublikum, wie es auf Messen sonst üblich ist. Auf der Leipziger Buchmesse können die Besucher Literatur erleben und vielen Autoren begegnen. Hinzu kommt, dass sich in den vier Tagen der Messe die gesamte Stadt in ein großes Literaturfestival verwandelt: Überall finden Lesungen und Veranstaltungen rund um Bücher und Literatur statt.

Ein Hauptanliegen ist es, Kinder und Jugendliche für Bücher und Geschichten zu begeistern. Das Angebot für sie ist riesig und geht weit über einfache Lesungen hinaus. Für Kinder gibt es zahlreiche Mitmachprogramme: Sie können zum Beispiel in einer Druckwerk-

statt erleben, wie Bücher gedruckt werden. Für Jugendliche gab es 2018 sogar eine Extrabühne, auf der es um politische Themen ging. „Dort war es jeden Tag voll“, sagt Julia Lücke, Pressereferentin der Leipziger Buchmesse, und fügt hinzu, dass sich Kinder und Jugendliche sehr wohl für Politik interessieren, wenn man im richtigen Ton mit ihnen spricht. „Vor allem der Democracy Slam war 2018 ein großer Erfolg“, sagt Lücke. Dort haben die Jugendlichen selbst Texte zu politischen Themen geschrieben und sie dann auf der Bühne vorgetragen – genau wie beim Poetry Slam.

Dass parallel zur Buchmesse die Manga-Comic-Con, eine Messe für Comicbücher, stattfindet, ist ein weiterer Grund, warum so viele junge Leser zur Leipziger Buchmesse kommen. Denn: Mangas und Comics sind angesagt. „Es gibt Kinder und Jugendliche, die Comics förmlich verschlingen“, sagt Lücke, die es freut, dass sie sich auf diese Art für das Lesen begeistern. Auch Fantasy-Romane seien bei Jugendlichen sehr populär, meint sie. Und wie begeistert man Kinder und Jugendliche auf der Messe? „Indem man Literatur mit Events verbindet“, sagt die Presse-referentin. „Das kommt bei der Zielgruppe sehr gut an.“



Ein Poetry Slam ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer selbst geschriebene Gedichte oder kurze Geschichten vortragen. Das Publikum beurteilt die Texte und die Art, wie sie vorgetragen werden. Poetry Slams sind vor allem beim jungen Publikum sehr populär und finden in Kneipen, kleinen Clubs, aber auch in großen Theaterhäusern statt.

## JULIAN HEUN – FRAGEBOGEN (POETRY SLAM)

Darf ich ein paar Fragen stellen?  
Magst du es, gefragt zu werden?  
Weil es bedeutet, dass jemand sich für dich interessiert?  
Wie viel Aufmerksamkeit brauchst du?  
Wie oft muss man dir sagen, dass du toll bist, bis du dich okay fühlst?

Ich frage mich, ich frage mich, ich frage mich:  
Kennst du das, wenn dich jemand fragt, wie es dir geht und du überhaupt nicht antworten kannst?  
Wann ist eine Frage eine gute Frage?  
Warum stehen eigentlich die richtig guten Fragen nicht auf „gutefrage.de“?  
Oder stehen da nicht doch ein paar wunderschöne?  
Zum Beispiel: Meine Freundin will Schluss machen – und ich auch.  
Was – sollen – wir – tun?

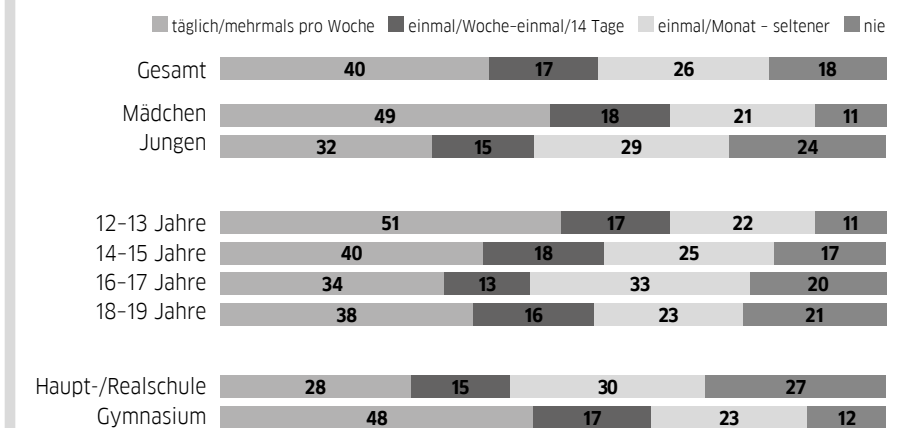
Was  
ist eigentlich die schönste Frage der Welt?  
Willst du mich – eigentlich verarschen?  
Was ist das für ein Fragebogen?  
Was für Fragen kann man denn auch erwarten von einer Spezies, deren drittmeistgegoogeltes Wort Google ist?  
Wann sind wir am Ende der Ironie?  
Wie viel Humor verträgt der Ernst des Lebens?  
Wie viel Ernst verträgt der Humor des Lebens?

Ist das hier eine Geschichte? Oder ein Rätsel?  
Willst du, dass Kunst dir Rätsel stellt oder deine Rätsel löst?  
Wie viel kann ein Text sagen, der keine Antworten parat hat?

Oder sind manche Fragen nicht vielleicht zu schön, um sie zu beantworten?  
Sollte man sie nicht lieber mit sich am Revers durch das Leben tragen wie eine kleine Brosche, in der sich das Licht des Tages bunt spiegelt?  
Wie viel muss man abschätzen, bis man einschätzen kann?  
Was willst du mit einer 40-Megapixel-Kamera, wenn dein Weltbild nur zwei hat?  
Wie misst man Vermessenheit?  
Ab wie vielen Höhenmetern geht dir die Luft aus?  
Welchen Siedepunkt hat deine Menschlichkeit?  
Wie weit weg von deinem Heimatort reicht dein Mitgefühl?  
Wovor hast du Angst?  
Bei welcher Temperatur schmilzt deine Zurückhaltung?

Ich frage mich, ich frage mich, ich frage mich:  
Wo ist der Ort, an dem wir keine Fragen mehr haben?  
Ist er hinter den Bachelorhügeln und Masterkarpaten oder in den Bettlagentälern und Armbeugenbuchten? Am Ende einer langen Linie?  
Oder ist er ganz genau hier, ganz genau jetzt?

## Bücher\* lesen 2017



Quelle: JIM 2017, \*nur gedruckte Bücher, Angaben in Prozent  
Basis: alle Befragten, n = 1.200

# KUNST



Hier bitte keine  
**Graffiti!**

## KLEBEN UND KLEBEN LASSEN

**S**treetart sieht man in fast jeder Stadt der Welt: kleine oder größere Bilder, als Graffiti auf Wände gesprüht oder aus Papier auf Häuserwände geklebt. Die deutsche Streetart-Künstlerin Barbara arbeitet nicht mit Bildern, sondern mit Sprache. Auf kleinen Plakaten oder Zetteln kommentiert sie besonders gern Hinweis- und Verbotsschilder. „Der öffentliche Raum ist voller Botschaften, die einem etwas sagen, verbieten oder vorschreiben möchten“, sagt sie. „Ich erlaube mir, diese Botschaften zu beantworten.“ Vor allem haben es ihr Flächen angetan, auf denen „Bekleben verboten“ steht. „Die sind natürlich für eine klebende Person wie mich eine spezielle Provokation“, sagt sie. Also bringt sie genau neben dem Verbot ihre Zettel an. Auf denen steht dann „Kleben und kleben lassen“ oder „Dieser Befehlston verletzt meine Gefühle“. Aber sie kommentiert Verbotsschilder nicht nur, sondern

verändert sie auch manchmal. Sie überklebt einzelne Buchstaben mit anderen und gibt auch neue Wörter dazu. So wird aus: „Einfahrt Tag und Nacht freihalten“ zum Beispiel „Rassisten, Tag und Nacht Mund halten“ oder aus „Parken verboten“ wird „Denken verboten“. Richtig bekannt wurde sie durch die sozialen Netzwerke. Anfang 2014 hatte sie begonnen, Fotos von ihren Werken auf Facebook und Instagram zu veröffentlichen. Mittlerweile folgen ihr rund 650.000 Nutzer auf Facebook und 370.000 auf Instagram: @ich\_bin\_barbara. Fotos von ihren Aktionen habe sie schon immer gemacht, sagt sie. Anfangs waren es aber lediglich „Erinnerungsfotos“. Denn die Plakate auf der Straße überleben oft nur wenige Stunden, manchmal auch ein paar Tage, selten mal Wochen. Als Fotos bleiben ihre Werke erhalten und durch die sozialen Netzwerke sehen sie mehr Menschen als jemals zuvor.

## BUNTE KUNST AN HÄUSERWÄNDEN

**N**ancy Rohde ist 33 Jahre alt und Graffiti-Künstlerin in Berlin. Sie gestaltet große Häuserwände und gibt auch Graffiti-Workshops für Kinder und Jugendliche.

### Wie sind Sie zum Graffiti gekommen?

*Schon als Kind habe ich Zeichnen und Farben gemocht. Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zur Malerin gemacht. Zu dieser Zeit habe ich mal in einem Kiosk eine Graffiti-Zeitschrift gesehen. Ich habe sofort zu Hause ein Graffiti-Abc aus dem Heft an eine Wand gesprüht\*. Für mich war es sehr interessant, mit der Sprühdose\* zu arbeiten. Mit Buchstaben habe ich angefangen. Ich habe lange geübt, bis ich meinen eigenen Stil hatte.*

### Wie ist es gekommen, dass Sie damit Geld verdient haben?

*Ich bin nach Berlin gezogen und habe ein Bild an unser Haus gesprüht. Das Haus war neben einem Supermarkt. Die Mitarbeiter haben das Bild gesehen und wollten auch eins. Und dann wollte das Eisgeschäft in der Nähe ein Bild. Und so weiter.*

### Seit über zehn Jahren arbeiten Sie auch mit Kindern und Jugendlichen. Was machen Sie in den Workshops?

*Zuerst erzähle ich etwas über die verschiedenen Stile im Graffiti. Dann üben wir einzelne Buchstaben auf Papier. Man zeichnet immer zuerst auf Papier und danach sprüht man an der Wand. Ziel der Workshops ist es, ein gemeinsames Bild an einer Wand zu machen. Die Teilnehmer müssen zusammen planen: Wer macht die Buchstaben? Wer den Hintergrund? Ich möchte, dass sie so viel wie möglich allein machen. Aber ich helfe auch mit. Am Ende sieht das Bild immer gut aus.*

### Wie gefallen den Teilnehmern die Workshops?

*Sehr gut. Graffiti ist ja eine Jugendkultur, allein das macht es interessant. Außerdem war es lange verboten. Erst seit ein paar Jahren ist es an vielen Wänden erlaubt. Darum ist es jetzt auch beliebter.*

### Viele Menschen finden nicht, dass Graffiti Kunst ist. Warum ist es für Sie Kunst?

*Ja, die Meinungen gehen da auseinander. Die Älteren sehen vor allem das illegale\* Graffiti, die Jüngeren aber mehr die großen erlaubten Bilder, die Kunst. Für mich ist alles Kunst, was mit Malen zu tun hat. Mit Stift, Pinsel\* oder Sprühdose. Egal. Man muss es beherrschen und sich viel und genau damit beschäftigt\* haben.*

Graffiti

# THEATER



## AUGENBLICK MAL!

**DAS FESTIVAL  
DES THEATERS  
FÜR JUNGES  
PUBLIKUM  
07.-12. MAI  
2019**

**A**lle zwei Jahre findet in Berlin das Theaterfestival „Augenblick mal!“ statt. Sechs Tage lang werden an verschiedenen Spielorten Theaterstücke gezeigt, die speziell für Kinder oder für Jugendliche geschrieben wurden. Festivalleiter Gerd Taube berichtet, was das junge Publikum erwartet.

### Herr Taube, was ist an dem Festival „Augenblick mal!“ besonders?

Wir zeigen nicht nur Sprechtheater, sondern auch verschiedene Formen der darstellenden Künste, also auch Tanztheater, Puppentheater, moderne Opern oder Theater im öffentlichen Raum. Eine Jury wählt jedes Jahr zehn Stücke aus, fünf für Kinder und fünf für Jugendliche.

### Welche Themen spielen im Theater für Jugendliche gerade eine Rolle?

Eigentlich alle Themen aus der Lebenswelt von Jugendlichen: Pubertät und alles, was damit zu tun hat, die Suche nach der eigenen Identität, Liebe, Geschlechterrollen, soziale Medien oder Mobbing. Wir erwachsenen Theatermacher nehmen zumindest an, dass diese Themen die Jugendlichen interessieren. Wir wissen es aber nicht genau. Deshalb wollen wir in diesem Jahr Kinder und Jugendliche mehr beteiligen und in Gesprächen und Diskussionen herausfinden, was sie wirklich interessiert.

### Zeigt das Festival nur Stücke aus Deutschland?

Wir konzentrieren uns darauf, was gerade in Deutschland passiert. Aber wir haben auch einen internationalen Schwerpunkt und stellen eine bestimmte Region mit drei bis fünf Produktionen vor. Dieses Jahr ist das Osteuropa. Wir zeigen die Stücke dann in der jeweiligen Landessprache mit deutschen Übertiteln.

### Nur wenige Jugendliche gehen von allein ins Theater. Wie kann man sie stärker zu einem Theaterbesuch motivieren?

Das ist schwierig. Bis sie elf oder zwölf Jahre alt sind, ist das Interesse ja da. Danach nicht mehr. Die Schule kann aber vermitteln. Deshalb arbeiten die meisten Kinder- und Jugendtheater mit Schulen zusammen. Die Lehrkräfte spielen eine entscheidende Rolle. Wenn sie mit der eigenen Begeisterung für das Theater werben, können sie ihre Schülerinnen und Schüler auch motivieren.



### „DAS BRINGT VIEL SPASS UND TOLLE ERFAHRUNGEN“

**A**n vielen Schulen spielen Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht Theater in sogenannten Theater-AGs. Sie üben ein Jahr lang ein bestimmtes Theaterstück und zeigen es am Ende vor Freunden, Lehrern und Eltern. Piera Tomasella spielt in der Theater-AG am Gymnasium in Füssen.

### Piera, wie lange machst du schon in der Theater-AG mit?

Ich bin erst das zweite Jahr dabei. Schade, dass ich nicht schon früher mitgemacht habe. Ich hatte etwas Angst vor dem Theaterspielen. Das war ein Fehler, denn das Theaterspielen hat mir schon sehr geholfen. Ich fühle mich als Person viel sicherer als noch vor zwei Jahren, zum Beispiel wenn ich in der Schule vor der Klasse sprechen muss.

### Wie oft findet die Theater-AG statt?

Wir treffen uns das ganze Schuljahr immer mittwochs. Dazu kommen Theaterwochenenden, zum Teil auch mit Übernachtungen, wenn wir mal sehr viel an einem Stück arbeiten müssen.

### Welche Stücke habt ihr schon gespielt?

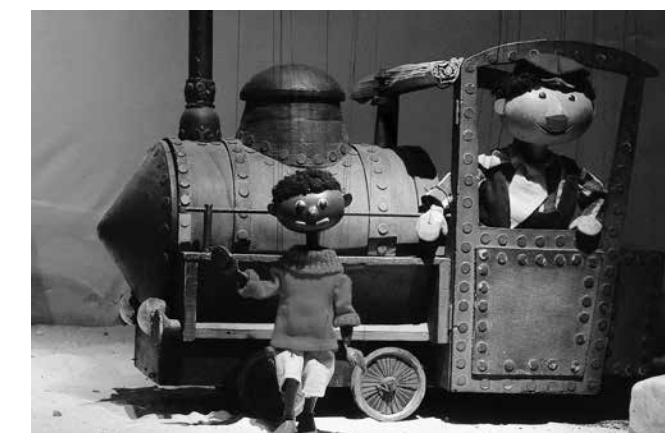
Letztes Jahr haben wir ein Stück von Shakespeare gespielt. Es war mein erstes Theaterstück, aber ich habe eine Hauptperson gespielt: eine aufbrausende\* und eigenwillige\* junge Frau. Ihr Vater möchte, dass sie heiratet. Sie möchte das nicht, muss es aber tun. Ihr Ehemann probiert dann,

*ihr Herz zu gewinnen. Aber das klappt nicht so gut.*

*In diesem Jahr machen wir einen Krimi als Musical, das bedeutet, dass wir auch singen. In dem Stück spiele ich eine ganz andere Person: einen Butler\*. Er kann nicht sehen und macht manchmal komische Dinge. Ich mag das Stück sehr, weil es spannend\* und auch witzig ist.*

### Was gefällt dir am Theaterspielen?

Dass ich mal eine ganz andere Person sein kann. Ich überlege mir dann: Was ist das für eine Person? Wie spricht sie? Wie ist sie zu anderen Menschen? Das macht einfach Spaß. Außerdem ist die Theatergruppe toll: Wir sind alle unterschiedlich alt, verstehen uns aber sehr gut und helfen uns beim Theaterspielen. Das alles bringt eine Menge Spaß und tolle Erfahrungen. Außerhalb unserer Theatergruppe habe ich solche Erfahrungen noch nie vorher gemacht.



### DIE AUGSBURGER PUPPENKISTE – 70 JAHRE PUPPENTHEATER

Mehrere Generationen sind in Deutschland schon mit den Marionetten\* der Augsburger Puppenkiste aufgewachsen – ganz egal, ob sie in den 1960er oder 2000er Jahren Kinder waren. Alles begann 1948 mit einem kleinen Puppentheater in Augsburg. Durch Fernsehsendungen ab 1953 wurden die Puppen in ganz Deutschland bekannt. Bis vor Kurzem wurden die Filme regelmäßig im Fernsehen gezeigt, jetzt sind sie nur noch auf DVD oder im Internet zu sehen. Am bekanntesten ist die Geschichte von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer (siehe Foto).

#### WORTERKLÄRUNG

\* **die Marionette, die Marionetten:** eine Puppe zum Theaterspielen, die an Fäden hängt und so vom Puppenspieler geführt wird



# JUGENDKULTUR

## „EY, LÄUFT BEI DIR“ – JUGENDSPRACHE

**W**enn Jugendliche miteinander reden, verstehen Erwachsene oft nur wenig. Jugendliche haben ihre eigene Sprache und jede Generation hat eine andere. Was ist typisch für Jugendsprache? Und warum benutzen die Jugendlichen sie? Nils Bahlo vom Germanistischen Institut der Universität Münster forscht zu diesem Thema und kennt die Antworten.

### Herr Bahlo, gibt es die EINE Jugendsprache?

Nein, die gibt es nicht. Die Jugendsprache ist in Hamburg anders als in München. Und außerdem ist sie auch abhängig vom Milieu, in dem sich die Jugendlichen befinden. Sie wechseln zwischen dem Vokabular, das für sie zur jeweiligen Situation gehört: je nachdem, ob es um Schule geht, um Musik, um Liebe oder um Sport.

### Was ist das auffallendste Merkmal von Jugendsprache?

Definitiv der Wortschatz. Meistens sind es neue Wörter oder Zusammensetzungen, die in der Umgangssprache nicht existieren, wie zum Beispiel „rumkeimen“. Das bedeutet: viel Zeit ohne Freunde verbringen und sich nicht waschen. Besonders gern bedienen sich Jugendliche im Englischen und verdeutschten die Wörter. Zum Beispiel wird aus „to chill“, was ja „sich entspannen“ bedeutet, „chillen“ und „chillig“.

### Welche Funktion erfüllt Jugendsprache?

Zuallererst identifizieren sich die Jugendlichen über die Sprache mit anderen Jugendlichen gleichen Alters. Ihre Jugendsprache ist eine natürliche Weise, miteinander zu kommunizieren. Gleichzeitig schotten sie sich damit von „den anderen“ ab, also von den Eltern oder auch anderen Jugendlichen. Und: Es macht natürlich auch Spaß, mit Sprache zu spielen.

### WAS BEDEUTET DAS?

**çüş:** [türkisch = (einen Esel) anhalten]:  
Krass! Wirklich? (Ausruf)

**Gönn dir:** Lass es Dir gut gehen!  
Hab Spaß!; Genieß es!

**Lass Haare wehen:** Beeilung!

**Läuft bei dir:** cool; krass



## YOU – DIE GRÖSSTE JUGENDMESSE EUROPAS

**D**ie Jugendmesse YOU richtet sich vor allem an Jugendliche unter 18 Jahren und findet jeden Sommer in Berlin statt. 2018 hieß sie allerdings „YOU Summer Festival“, also „Sommerfestival“. Denn mittlerweile können Jugendliche an den drei Tagen nicht nur viel erfahren, sondern noch mehr erleben. Dabei gibt es zwei Schwerpunkte. Einer ist Ausbildung und Information: Arbeitgeber aus ganz Deutschland bieten auf der YOU ihre Ausbildungsplätze an und geben Einblicke in die Job-Welt, Bildungseinrichtungen informieren über Studienmöglichkeiten, Sprachreisen oder Auslandsaufenthalte und unterschiedliche Vereine und Institutionen über weitere Themen wie Gesundheit, Politik oder Umwelt. Der zweite Schwerpunkt ist der Lifestyle-Bereich: Musik, Sport, Marken und neue Produkte. Auf einer großen Bühne im Freien treten Social-Media-Stars und Bands auf. Der große Renner ist die sogenannte „Meet & Greet“-Ecke, wo die Besucher bekannte Gesichter von YouTube oder Instagram auf ein Selfie treffen können.

Das Zentrum der YOU ist ein riesiges Wasserbecken. Dort werden ungewöhnliche Wassersportarten vorgeführt. Die Gäste können sie auch selbst ausprobieren. In der Sportecke können sie ihre Fitness testen, an Wettbewerben teilnehmen und neue Sportarten kennenlernen. Andere Themen, zu denen es viele Informationen, Produkte und Aktionen zum Mitmachen gibt, sind: Mode,

Kosmetik, Ernährung und Computerspiele. Außerdem zeigen bei der Berliner Streetdance-Meisterschaft Hunderte junger Tänzerinnen und Tänzer ihr Können in Hip-Hop und Breakdance.



# FESTIVALS



## KARNEVAL DER KULTUREN – BERLIN TANZT MULTIKULTURELL

**T**änzerinnen mit glitzernden Federn auf Kopf und Rücken, Männer in weiten bunten Gewändern mit passendem Turban dazu, große Gruppen mit bunten Löwenmasken – jedes Jahr am Pfingstsonntag zieht ein kunterbunter Karnevalszug mit Musik und tanzenden Menschen aus aller Welt durch die Straßen von Berlin. Und ca. 600.000 Einwohner und Touristen schauen am Straßenrand zu. Schon zum ersten Karneval der Kulturen 1996 kamen 50.000 Zuschauer. Mittlerweile ist der Multikulti-Umzug eines der größten Ereignisse Berlins: Von über 60 geschmückten Wagen schallt Musik aus Lateinamerika, Afrika oder Asien und hinter jedem Wagen tanzt oder trommelt eine Gruppe von Menschen in fantasievollen Kostümen. Die Wagen sind von Tanz- oder Musikschulen, von Kulturorganisationen oder Kinder- und Jugendvereinen. Zusammen formen sie einen Zug, der fast zwei Kilometer lang ist. Die erste Gruppe ist jedes Jahr die Sambaschule „Sapucai no Samba“ aus Berlin. Mit 100 Trommlern und 100 Tänzern eröffnet sie den Straßenumzug – ganz im Zeichen des Karnevals von Rio. Der Umzug ist das Highlight des Karnevals der Kulturen. Ein anderer wichtiger Bestandteil ist das Straßenfest, das von Freitag bis Montag stattfindet. Auch dort gibt es viel Musik: Auf drei großen und zehn kleinen Bühnen spielen von 12 bis 22 Uhr Bands aus aller Welt. Das Zuhören ist kostenlos. Rund um die Bühnen sind Stände aufgebaut, an denen man Essen und Getränke aus vielen verschiedenen Ländern kaufen kann. Für die Kleinen findet schon am Samstag der Kinderkarneval statt. Er besteht aus einem Kostümmumzug und einem anschließenden interkulturellen Fest im Park: mit Musik- und Tanzaufführungen von Berliner Kinder- und Jugendgruppen und vielen spannenden Spielen.

## DREI TAGE IN EINER ANDEREN WELT

**S**ommer ist Festivalzeit! Dann zieht es Zehntausende Musikfans nach draußen, in komplett ausgestatteten Campingmobilen oder mit Zelten und Schlafsäcken gepackt, um sich auf dem Campingplatz einzurichten und für ein paar Tage in eine andere Welt abzutauchen, weit weg vom Alltag: Livemusik hören, tanzen, staunen, Spaß haben, grillen, mit Freunden zusammen sein. Manche Festivals sind so groß, dass sie an kleine Städte erinnern: mit Kiosken, die von Zahnpasta bis hin zu Gummistiefeln alles anbieten, mit Einkaufsstrassen, zahlreichen Imbissbuden und Bars.

Hier fünf Beispiele für kleine und große Festivals:

### SUMMERJAM (FOTO AUF DER VORDERSEITE)

**Ort:** Köln, Fühlinger See  
**Musik:** Reggae, Dancehall, Hip-Hop  
**Dauer:** drei Tage im Juli  
**Besucher:** rund 30.000  
**Preis:** 120 Euro, inklusive Camping  
Besonderheit: Eines der angesagtesten Reggae-Festivals in Europa. Außerdem gibt es einen Badesee.

### ROCK AM RING

**Ort:** Nürburg, Nürburgring  
**Musik:** Rock, Heavy Metal, Rap  
**Dauer:** drei Tage im Juni  
**Besucher:** rund 70.000  
**Preis:** 200 Euro für Festival und Camping  
Besonderheit: Eines der ältesten und bekanntesten Festivals in Deutschland.

### AFRICA FESTIVAL

**Ort:** Würzburg, Mainwiesen  
**Musik:** afrikanische Musik  
**Dauer:** vier Tage, Ende Mai/Anfang Juni  
**Besucher:** rund 85.000  
**Preis:** 28 Euro für vier Tage oder acht Euro pro Tag; Familienkarte 25 Euro pro Tag; Konzerte abends kosten 34 Euro pro Abend. Wer ein Ticket für ein Konzert hat, kann tagsüber kostenlos auf das Gelände.  
Besonderheit: Europas größtes Festival für afrikanische Musik und Kultur: Neben den Konzerten bekannter Künstler am Abend gibt es eine Bühne für traditionelle Musik, ein Kino, Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, ein Kinderprogramm und vieles mehr.



### MELT!

**Ort:** Gräfenhainichen, Ferropolis  
**Musik:** Techno, Pop, Indie  
**Dauer:** drei Tage im Juli  
**Besucher:** rund 20.000  
**Preis:** 149 Euro, inklusive Camping  
Besonderheit: Die wohl spektakulärste Festivalkulisse Deutschlands: riesige Bagger und Maschinen, die früher Kohle abgebaut haben. Denn das Festival findet in einem ehemaligen Kohlentagebau statt.

### HURRICANE

**Ort:** Scheeßl, Niedersachsen  
**Musik:** Indie, Pop, Rock, Elektro  
**Dauer:** drei Tage im Juni  
**Besucher:** rund 75.000  
**Preis:** 199 Euro, inklusive Camping  
Besonderheit: Nur auf wenigen Festivals können Besucher eine solche Bandbreite von Musik live erleben.

## UMSONST UND DRAUSSEN!

Unter freiem Himmel Musik hören und Kultur erleben – völlig kostenlos. Das mögen viele Menschen. Auch solche Festivals gibt es im Sommer. Sie werden meistens in Städten organisiert. Hier eine kleine Auswahl:

### TOLLWOOD

**Ort:** München, Olympiapark  
**Musik:** Rock, Pop, Klassik, Blasmusik  
**Dauer:** ungefähr 25 Tage im Juni und Juli  
**Besucher:** rund 900.000  
**Preis:** kostenlos, einzelne Konzerte kosten bis zu 60 Euro  
Besonderheit: Umfang und Länge dieses Festivals sind einmalig in Deutschland. Jeden Tag gibt es nachmittags und abends Programm – neben Konzerten auch Theater, Akrobatik, Tanz, Kinderprogramm und vieles mehr.

### BOCHUM TOTAL

**Ort:** Bochum, Innenstadt  
**Musik:** Pop, Jazz, Rock  
**Dauer:** vier Tage im Juli  
**Besucher:** ungefähr 600.000  
**Preis:** kostenlos  
Besonderheit: Die Veranstalter möchten auf die kulturellen Angebote im Ruhrgebiet aufmerksam machen. Neben bekannten Musikern spielen deshalb auch viele Nachwuchsbands aus der Region.

### BREMINALE

**Ort:** Bremen, Osterdeichwiesen  
**Musik:** Rock, Pop, Jazz, Elektro, Hip-Hop  
**Dauer:** fünf Tage im Juli  
**Besucher:** rund 220.000  
**Preis:** kostenlos  
Besonderheit: Das Festivalort besteht aus vielen bunten Zelten und befindet sich am Fluss Weser. Neben Musik gibt es auch Tanz und ein Kinderprogramm.

### RACT! FESTIVAL

**Ort:** Tübingen, Anlagenpark  
**Musik:** Reggae, Weltmusik, Punk, Rock, Hip-Hop, Swing  
**Dauer:** zwei Tage im Juni  
**Besucher:** ungefähr 20.000  
**Preis:** kostenlos  
Besonderheit: Es handelt sich um ein politisches Festival, das von Studierenden organisiert wird. Neben Musik gibt es viele Workshops und Informationen zu politischen Themen.

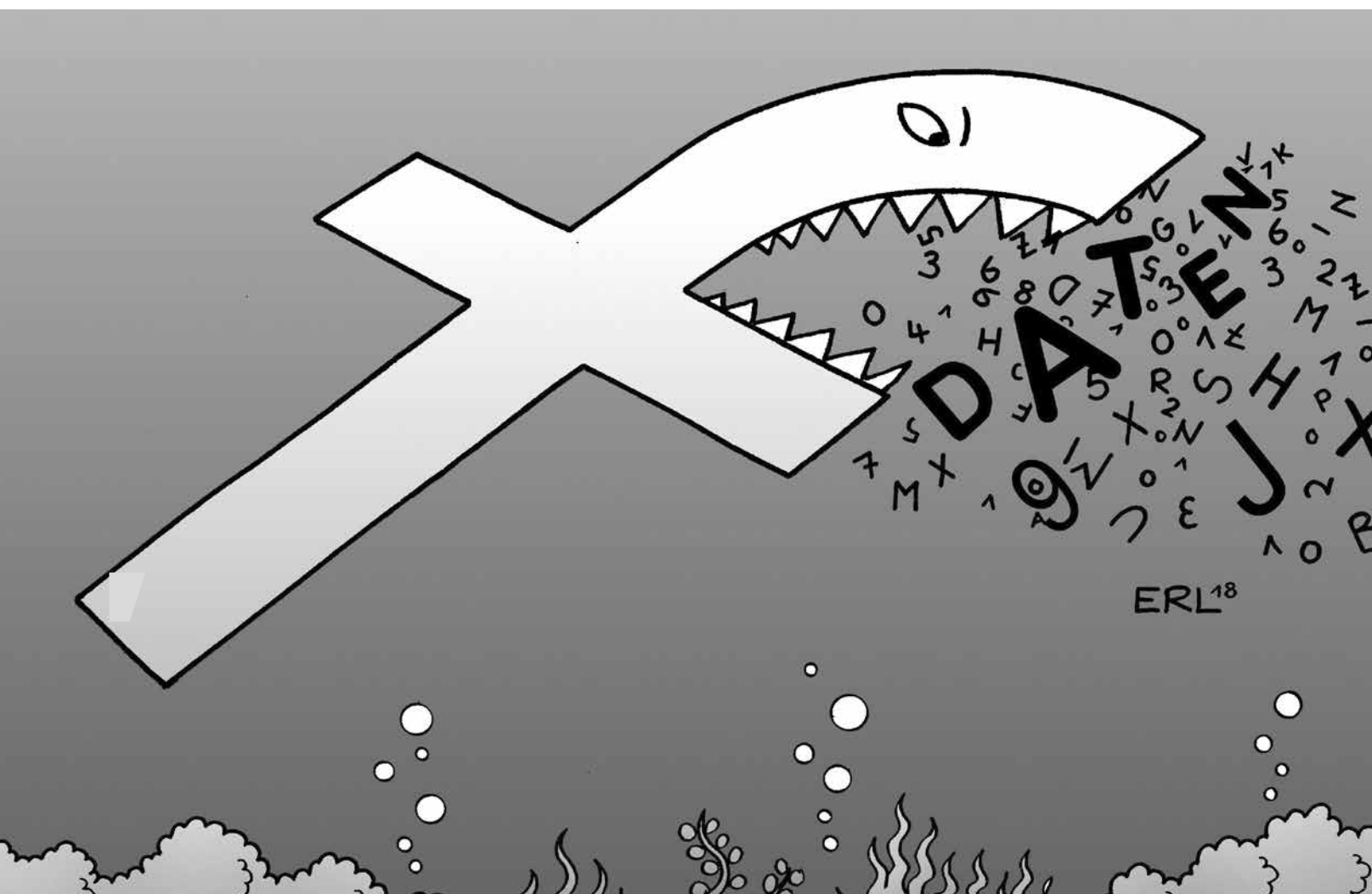
### SCHLOSSGRABENFEST

**Ort:** Darmstadt, Innenstadt  
**Musik:** Pop, Rock, Singer-Songwriter, House  
**Dauer:** vier Tage im Juni  
**Besucher:** rund 400.000  
**Preis:** kostenlos  
Besonderheit: Rund um das Darmstädter Schloss sind verschiedene Bühnen aufgebaut.





# MEDIEN



## KEIN TAG MEHR OHNE SOZIALE MEDIEN

**W**hatsApp, Instagram, Snapchat, Facebook – ein Leben ohne soziale Netzwerke können viele Jugendliche sich nicht mehr vorstellen. Zwar sind die Dienste kostenlos, doch bezahlt wird nicht mit Geld, sondern mit Daten. Wer Instagram nutzt, der stimmt zu, dass das Unternehmen, das zu Facebook gehört, seine Daten speichert, verwendet und auch an andere Unternehmen verkauft. Dazu gehören nicht nur Informationen wie Name, Geburtsdatum, Schule, Wohnort, sondern auch private Nachrichten und die Bilder und Videos. Für Facebook selbst und WhatsApp, das ebenfalls zu Facebook gehört, gilt das Gleiche. Im Extremfall bedeutet das: Das Urlaubsfoto, das über WhatsApp an die beste Freundin verschickt wurde, könnte bald als Werbeplakat an jeder Ecke hängen. Der Schutz der eigenen Daten ist in Deutschland ein großes Thema. Die meisten Jugendlichen wissen mittlerweile, was mit ihren Daten passiert. Trotzdem nutzen sie Facebook & Co. weiter. Deshalb werden an vielen Schulen Workshops veranstaltet, die darauf aufmerksam machen, keine allzu privaten Fotos und Videos in den sozialen Netzwerken zu posten.

Ein zweites wichtiges Thema ist das Erkennen von Lügen und Unwahrheiten im Internet, sogenannten Fake News. Meist geht es darin um Ereignisse oder Feststellungen, die besonders viele Menschen interessant finden. Allerdings: Sie sind nicht wahr. Über die sozialen Netzwerke verbreiten sich falsche Nachrichten besonders schnell. Der Link zu einem Text mit einer verrückten Überschrift, den ein Freund geschickt hat, wird schnell an den nächsten weitergeleitet: „Schau mal, hast du das schon gelesen? Unglaublich, oder?“ Gerade besonders aufregenden Schlagzeilen sollte man lieber nicht glauben. Zwar stehen die Unwahrheiten auf Seiten, die auf den ersten Blick wie ernsthafte Nachrichtenseiten aussehen, oft sind sie das aber nicht. Sie werden nur für einen Zweck eingerichtet: dass möglichst viele Leute auf die Seiten klicken und die Macher auf diese Weise viel Geld mit Werbung verdienen.

## COMPUTERSPIELE MIT KULTUR

**D**ie Computerspiele-Branche ist ein riesiger Markt, dominiert von großen Unternehmen mit millionenfach verkauften Spielen. Daneben gibt es auch unabhängige Computerspiele. Mit ihnen beschäftigt sich jedes Jahr das Festival A MAZE. Dort tauschen sich Spieleentwickler und Kreative der Branche aus und stellen neue Spiele vor, die das Publikum vor Ort ausprobieren kann. Was das für Spiele sind, erzählt Gründer und Festivalleiter Thorsten S. Wiedemann.

### Herr Wiedemann, was genau sind unabhängige Computerspiele?

Unabhängig bedeutet, dass sich die Spiele nicht am Markt orientieren. Die Spieleentwickler sind künstlerisch frei und können auch ungewöhnliche Themen behandeln. Für uns von A MAZE sind Computerspiele nicht nur Unterhaltung, sondern auch ein Medium, um Kultur nahezubringen. Momentan gibt es einige sehr gute sogenannte Local Multi-player Games. Bei diesen Spielen sitzt man zusammen auf dem Sofa und spielt gegeneinander. Da geht es um schnelle Reaktionen und den Spaß dabei.

### Können Sie Beispiele nennen?

Beim Spiel „Word after Word“ müssen die Spieler so schnell wie möglich ein passendes Wort zu einem Wort finden, das das Spiel ihnen vorgibt. Bis zu zehn Personen können gegeneinander spielen. Das Spiel „Bury me, my Love“ behandelt dagegen ein gesellschaftspolitisches Thema. Es erzählt die Geschichte von Nour, die ihre Heimat Syrien verlässt, um nach Europa zu gehen.

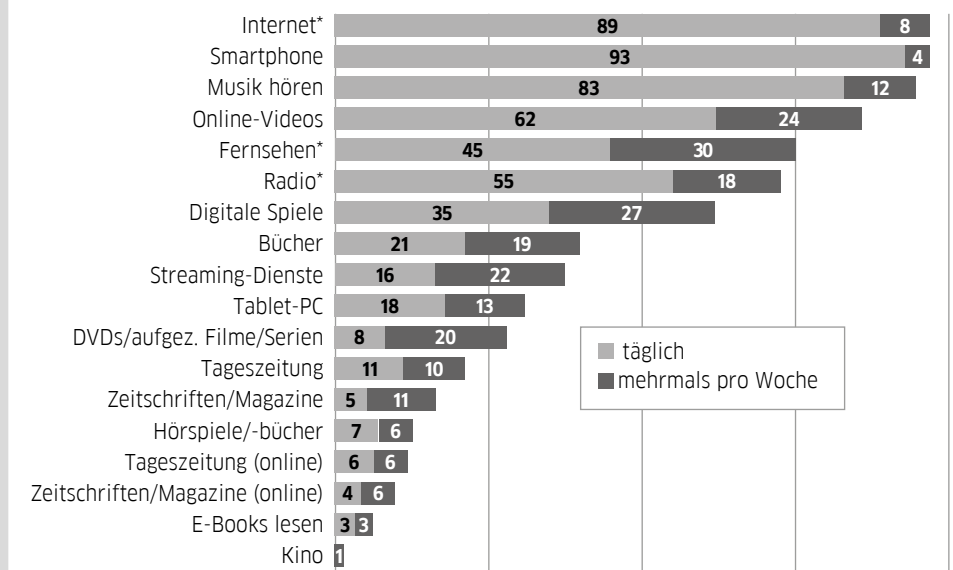
### Seit einiger Zeit wird viel darüber gesprochen, dass es bald viele Computerspiele mit Virtual Reality geben wird. Wie sehen Sie das?

Virtual Reality wird bald nicht mehr wegzudenken sein. Der Markt ist zwar noch nicht groß genug, da die Ausrüstung noch zu teuer ist, dennoch arbeiten Künstler, Spieleentwickler, Musiker und Theatermacher daran, das neue Medium zu erforschen, um spannende Inhalte zu entwerfen. Es ist nur eine Frage der Zeit, dann hat jeder diese Technologie zu Hause.

### Für welche Inhalte könnte sich Virtual Reality besonders gut eignen?

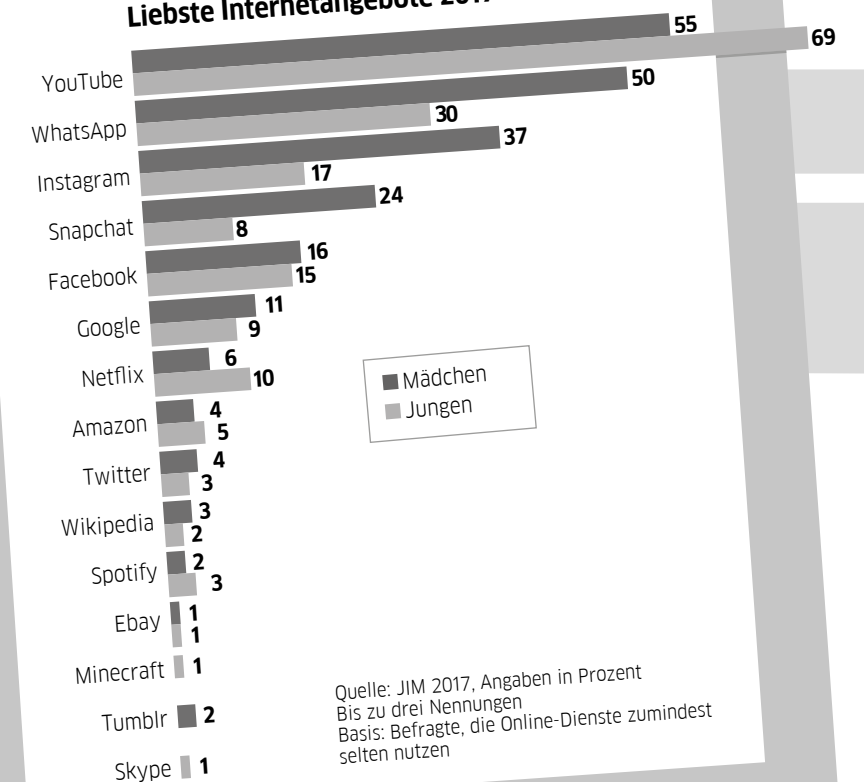
Es ist sehr spannend für Spiele, in denen es darum geht, etwas zu erforschen oder zu entdecken. Mit Virtual Reality kann man optisch Situationen erzeugen, die in der Realität wegen der Naturgesetze nicht möglich sind.

## Medienbeschäftigung in der Freizeit 2017



Quelle: JIM 2017, Angaben in Prozent  
\*egal über welchen Verbreitungsweg

## Liebste Internetangebote 2017



Quelle: JIM 2017, Angaben in Prozent  
Bis zu drei Nennungen  
Basis: Befragte, die Online-Dienste zumindest selten nutzen

# MODE



## MODE MIT GUTEM GEWISSEN

**E**in T-Shirt für fünf Euro? Eine Jeans für zwanzig? Bei manchen großen Modeketten sind diese Preise normal. Aber: Wie kann das gehen? Können Näherinnen bei solchen Preisen gut bezahlt und Umweltstandards eingehalten werden? Höchstwahrscheinlich nicht. Menschen, denen es wichtig ist, dass ihre Kleidung unter guten Bedingungen hergestellt wird, kaufen lieber ökologisch und fair produzierte Mode, sogenannte Öko- oder Biomode. Das ist Kleidung, bei deren Herstellung die Natur nicht zu Schaden kommt. Zum Beispiel wird weni-



ger Wasser verbraucht und es werden keine Chemikalien und nur Biobaumwolle oder andere Pflanzen für die Stoffe verwendet. Modelabel, die ökologisch produzierte Kleidung verkaufen, achten in der Regel auch darauf, dass sie fair produziert wird. Das bedeutet: Die Arbeiterinnen in den Fabriken haben gute Arbeitsbedingungen. Sie bekommen einen Lohn, von dem sie gut leben können, und haben eine vertraglich festgelegte Arbeitszeit, die nicht überschritten werden darf.

Vor gar nicht so langer Zeit verstand man unter Ökomode Hosen aus grobem Leinen und weite Strickpullover, die an Kartoffelsäcke erinnerten. Mittlerweile sind Ökopullover und Biojeans nicht mehr von den konventionell hergestellten Modellen zu unterscheiden. Der große Wandel geschah, als einige junge Labels mit ökologisch und fair produzierter Streetwear, also modischer Freizeitkleidung, auf den Markt kamen. Seitdem ist das Interesse an bewusster Mode gestiegen – auch unter jungen Menschen. Gleichzeitig ist Ökomode jetzt in vielen Geschäften zu finden. Dass diese Mode nicht teuer sein muss, zeigen deutsche Labels wie Armed Angels, bleed oder Manomama. Natürlich kostet ein T-Shirt dort nicht fünf, sondern dreißig Euro und eine Jeans nicht zwanzig, sondern hundert. Allerdings kostet die Ökomode damit genauso viel wie die Kleidung der großen Streetwear-Marken – mit dem Unterschied, dass sie gut für Umwelt und Mensch ist.

## MODEDESIGN STUDIERN – GANZ SCHÖN KOMPLEX

**M**odedesigner sein, das klingt nach einem Leben mit viel Geld und schönen, berühmten Menschen. Welcher modebegeisterte Teenager träumt nicht davon? Der Weg dorthin ist allerdings weit und gar nicht so einfach. Modedesigner müssen viele Fähigkeiten haben: ein breites Wissen über aktuelle Modetrends und wie Kleidung produziert wird, viele Ideen, die sie auf Papier und auch am Computer zeichnen können, und handwerkliches Geschick, um Modellstücke selbst nähen zu können.

In Deutschland kann man Modedesign an einer Hochschule studieren und in drei Jahren einen akademischen Abschluss wie den Bachelor erwerben. Man kann aber auch drei Jahre lang eine Ausbildung an einer Modeschule machen. Diese sind allerdings meist privat und kosten viel Geld. Das Studium an einer Hochschule ist in der Regel umfassender: Dort beschäftigen sich die Studierenden auch mit Fächern wie Kunst- und Designgeschichte, Kulturwissenschaft und Kulturgeschichte. In der Aus-

bildung an der Modeschule spielt die Theorie nur eine geringe Rolle, dafür wird der Prozess der Herstellung ausführlicher behandelt. Zentrale Fächer sind bei beiden Bildungswegen Mode-Entwurf und Schnittmuster-Herstellung, das Zeichnen mit der Hand und am Computer, Farben- und Materialkunde sowie die Grundlagen des Marketings. Zum Abschluss entwickeln und präsentieren die Studierenden eine eigene Modekollektion, also eine Zusammenstellung von selbst entwickelten Kleidungsstücken.

Nach dem Studium arbeiten viele Absolventen als Junior-Designer in der Modeindustrie. Das heißt: Sie entwickeln Designs für eine Modemarke. Einige arbeiten auch als Kostümdesigner in Theatern oder beim Fernsehen. Andere erfüllen sich den Traum vom eigenen Modelabel und eröffnen einen eigenen Laden. Viel Geld verdienen damit allerdings nur die wenigsten.



# WISSEN



## ANFASSEN ERWÜNSCHT!

In Deutschland gibt es unzählige Museen mit vielen verschiedenen Themen. Fast jedes Museum bietet mittlerweile spezielle Führungen oder Workshops für Kinder, Jugendliche oder Schulklassen an. Schließlich soll auch das junge Publikum den Besuch im Museum interessant finden. Doch ganz egal, was sich die Museumsmacher einfallen lassen, letzten Endes heißt es meist: Nicht anfassen! In Museen und Ausstellungen, die speziell für Kinder und Jugendliche entworfen wurden, ist jedoch das Gegenteil der Fall. Dort heißt es: anfassen, mitmachen, ausprobieren. Hier ein paar Beispiele.

### KINDER- UND JUGENDMUSEUM IN DONAUESCHINGEN

Typisch für Kinder- und Jugendmuseen sind sogenannte interaktive Ausstellungen, das bedeutet, dass die Besucher an den Gegenständen der Ausstellung selbst etwas ausprobieren können. Das macht nicht nur Spaß, sondern stellt wissenschaftliche Erkenntnisse so dar, dass man sie nicht so schnell vergisst. Im Museum in Donaueschingen gibt es in drei Abteilungen viel zu entdecken: Natur, Technik und Menschen. Schon am Eingang bekommen die jugendlichen Besucher auf Wunsch spezielle Forscherkarten mit interessanten Aufgaben, die sie durch die Ausstellung führen.

📍 [www.kijumu-donaueschingen.de](http://www.kijumu-donaueschingen.de)

### SCIENCE CENTER SPECTRUM IN BERLIN

Warum ist der Himmel blau? Kann man Wärme sehen? Warum fällt ein Flugzeug nicht vom Himmel? Antworten auf diese und viele andere Fragen aus Naturwissenschaft und Technik geben die über 150 interaktiven Stationen in diesem Museum, das zum Technikmuseum Berlin gehört. Die Themenbereiche sind: Licht und Sehen, Mikrokosmos und Makrokosmos, Wärme und Magnetismus, Mechanik und Bewegung, Musik und Hören.

📍 [www.sdtb.de/spectrum](http://www.sdtb.de/spectrum)

### MATHEMATIKUM IN GIESSEN

Mathematik zum Anfassen – das ist ungewöhnlich und für Erwachsene genauso interessant wie für Kinder und Jugendliche. Über 170 Ausstellungsstücke eröffnen den Besuchern auf spielerische Art und Weise eine ganz neue Sicht auf die Mathematik: Sie legen mathematische Puzzles, bauen eine Brücke aus Holzstücken ohne Nägel und Kleber oder zerbrechen sich den Kopf bei Denkspielen.

📍 [www.mathematikum.de](http://www.mathematikum.de)

### JUNGE KUNSTHALLE IN KARLSRUHE

Gleich neben der bekannten Kunsthalle Karlsruhe gibt es ein Extragebäude für das junge Publikum. Seit mittlerweile 40 Jahren bringt man hier moderne Kunst sowie Kunstgeschichte einem jungen Publikum näher. Das geschieht in speziell entworfenen Ausstellungen, die sich am Thema der aktuellen Sonderausstellung in der Kunsthalle orientieren. An den Wochenenden sind Kinder und Jugendliche außerdem eingeladen, sich unter Anleitung selbst künstlerisch auszuprobieren.

📍 [www.kunsthalle-karlsruhe.de](http://www.kunsthalle-karlsruhe.de)

### KINDER- UND JUGENDMUSEUM IN MÜNCHEN

Die interaktiven Ausstellungen wechseln regelmäßig und behandeln Themen wie zum Beispiel Müll und was mit ihm passiert, Kommunikation von Mimik über Schrift bis Emojis oder Lebensmittel und wo sie herkommen. Die jungen Besucher können vieles selbst ausprobieren und ein Thema von unterschiedlichen Seiten aus entdecken. Solche thematischen und interaktiven Ausstellungen gibt es auch in anderen Kinder- und Jugendmuseen, wie zum Beispiel in Frankfurt, Leipzig oder Berlin. Die Zielgruppe ist ähnlich: Kinder und Jugendliche, fünf bis 16 Jahre.

📍 [www.kindermuseum-muenchen.de](http://www.kindermuseum-muenchen.de)

## MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN – INTERESSANT FÜR JUNGE MENSCHEN?

Lionelle Erlenwein ist 23 Jahre alt und geht sehr gern in Museen und Ausstellungen. Viele ihrer Freunde finden das ungewöhnlich. Sie nicht. Denn: „Museumsbesuche helfen mir dabei, unsere Welt und das Leben zu verstehen“, sagt sie.

### Wann hast du angefangen, in Museen zu gehen?

Der erste Besuch in einem Museum, an den ich mich erinnern kann, war, als ich elf Jahre alt war. Damals lebte ich in Namibia, und wir gingen mit unserer Chorleiterin in ein Heimatmuseum. Dort war das tägliche Leben der Fischer, Bauern und Menschen aus der Stadt Windhoek von vor 100 bis 200 Jahren anhand von Fotos und Gegenständen ausgestellt. Ich dachte: „Wie schön, dass man in einem Museum erfahren kann, wie die Menschen früher gelebt haben und was ihnen wichtig war.“

### Wie oft gehst du in Museen und welche interessieren dich?

Ich gehe ungefähr zweimal im Monat ins Museum und alle zwei Wochen in eine Ausstellung. Ich interessiere mich für Kunstausstellungen und Heimatmuseen\* in verschiedenen Ländern. Ich besuche auch gern Fotoausstellungen zu den Themen Mode, unterschiedliche Kulturen und Menschen.

### Warum gehst du in Museen und Ausstellungen? Was geben dir die Besuche dort?

Ich finde, dass man dadurch eine Idee davon bekommt, wie das Leben verschiedener Menschen und Kulturen früher aussah und wie die Geschichte eines Landes seine Kultur geprägt hat. Man kann herausfinden, für welche Werte sich die Menschen eingesetzt haben oder immer noch einsetzen. Mir ist es wichtig zu verstehen, worum es den Menschen geht und in was für einer Welt ich lebe. So kann ich mein eigenes, bisheriges Leben reflektieren und entscheiden, wie ich mich in die Welt einbringen kann.



# FORSCHUNG

## JUGEND FORSCHT - FREUDE AN WISSENSCHAFT

**W**ie kann man Trinkwasser noch besser reinigen? Lässt sich aus kleinsten Wasserpflanzen Energie gewinnen? Wie lässt sich die Größe von Regentropfen exakt messen? Mit Fragen wie diesen entwickeln Jugendliche aus ganz Deutschland jedes Jahr eigene Forschungsprojekte und beteiligen sich damit am Nachwuchswettbewerb „Jugend forscht“.

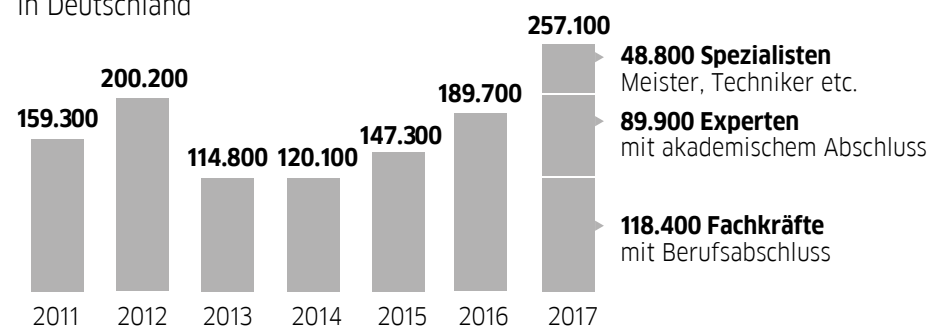
Seit über 50 Jahren motiviert der bundesweite Wettbewerb Kinder und Jugendliche, sich intensiv mit Naturwissenschaft und Technik zu beschäftigen. Teilnehmende bis 14 Jahre treten bei „Schüler experimentieren“ an und die bis 21-Jährigen bei „Jugend forscht“.

Teilnehmen können Einzelpersonen oder Gruppen bis zu drei Personen. Ihre Arbeiten können sie zu sieben verschiedenen Fachgebieten aus Naturwissenschaft und Technik einreichen. Wer eine Idee hat, kann sie auf der Webseite [www.jugend-forscht.de](http://www.jugend-forscht.de) anmelden. Dort muss das Projekt lediglich mit einem kurzen Text beschrieben werden. Eine ausführliche schriftliche Projektbeschreibung muss aber später noch eingereicht werden. An vielen Schulen existieren Jugend-forscht-AGs, in denen Schüler, die erste Ideen für ein Projekt haben, Hilfe bekommen. Die Wettbewerbe finden auf drei Ebenen statt: Die erste Stufe sind die Regionalwettbewerbe, von denen es in jedem Bundesland mehrere gibt. Die Sieger von dort nehmen am jeweiligen Landeswettbewerb teil und diese wiederum am Bundeswettbewerb. Bei den Wettbewerben präsentieren die Jungforscherinnen und Jungforscher ihre Projekte an Ausstellungsständen und beantworten die Fragen der Fachjury.

Im Jahr 2018 haben sich 12.069 Kinder und Jugendliche mit insgesamt 6.520 Forschungsprojekten angemeldet – so viele wie nie zuvor. Ungefähr 100 Projekte erreichen in der Regel den Bundeswettbewerb, nur zehn Projekte werden als Bundessieger ausgezeichnet. Die Erstplatzierten in allen Wettbewerben erhalten Geldpreise. Es gibt aber auch Sonderpreise wie zum Beispiel die Teilnahme an internationalen Wettbewerben, Studienreisen oder Kongressen sowie Praktika in bekannten Forschungseinrichtungen.

### MINT-Fachleute gesucht

Die Arbeitskräftelücke\* in den MINT-Berufen in Deutschland



\* Differenz zwischen Zahl der offenen Stellen und Zahl der Arbeitslosen im MINT-Bereich, Quelle: IW Köln



## WIE EIN GYMNASIUM DAS INTERESSE AN MINT-FÄCHERN FÖRDERT

**S**eit einigen Jahren klagt die deutsche Wirtschaft über zu wenig Nachwuchs in den MINT-Qualifikationen. Deshalb gibt es viele verschiedene Projekte, um Kinder und Jugendliche früh für Technik und Naturwissenschaften zu interessieren. Ganz besonders wichtig ist die Förderung an den Schulen. Am Ravensberger Gymnasium Herford findet man, dass naturwissenschaftliche Förderung möglichst früh begonnen und kontinuierlich weitergeführt werden sollte. Deshalb bietet die Schule Projekte für alle Altersstufen.

**Für Kindergartenkinder:** In einem Nachmittagsworkshop zeigen interessierte Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums den Fünf- und Sechsjährigen aus den Kindergärten der Umgebung, was Chemie ist.

**Für Grundschul Kinder:** In Schülerlaboren finden verschiedene Workshops für die erste bis sechste Klasse in Mathematik und Robotik für Grundschul Kinder statt. Geleitet werden sie von Jugendlichen des Gymnasiums. Sie bauen und programmieren dann zum Beispiel mit Drittklässlern einfache Roboter, die Fußball spielen können.

**Schülerakademie Mathematik:** Die Schule richtet zusammen mit Partnern einen Workshop von mehreren Tagen für Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse aus. Dazu kann jede Schule im Bezirk zwei Personen schicken.

**Science-Klasse:** Seit vier Jahren gibt es an der Schule eine besondere Klasse, die in den Jahrgangsstufen fünf bis sieben jedes Jahr zusätzlichen Unterricht in einem anderen der drei naturwissenschaftlichen Fächer hat: Biologie, Physik oder Chemie.

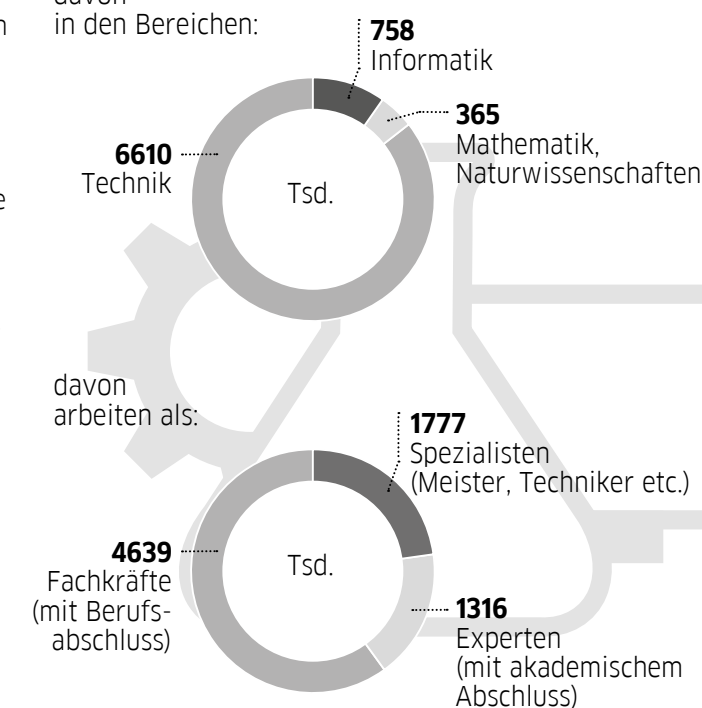
**Robotik-Workshops:** Schüler und Schülerinnen der achten und neunten Klasse können jedes Jahr am Workshop „Mindstorms® meets Mechatronik“ an der Fachhochschule Bielefeld teilnehmen. Die der elften Klassen können im Workshop „Das Lernlabor“ erfahren, was im Forschungsbereich der lernenden Roboter passiert, und erhalten eine Führung durch die Technische Fakultät der Universität Bielefeld.

**MINT-Berufe-Messe:** Der Kooperationspartner experiMINT – ein Verein mit Mitgliedern aus 28 Unternehmen und Institutionen der Region, dessen Ziel es ist, mehr Kinder und Jugendliche für die MINT-Fächer zu interessieren – richtet jährlich eine Messe speziell für MINT-Berufe aus. Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums besuchen sie jedes Jahr und können dort MINT-Berufe spielerisch kennenlernen.

### Arbeiten in MINT-Berufen

In Deutschland gibt es 7,7 Millionen sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in MINT-Berufen:

davon in den Bereichen:



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2017

MINT

MATHEMATIK,  
INFORMATIK,  
NATURWISSENSCHAFTEN  
UND TECHNIK

# MUSIK



## DIE ELBPILHARMONIE – EIN KONZERTHAUS DER SUPERLATIVE

**1** 10 Meter hoch erhebt sich die Hamburger Elbphilharmonie über dem Wasser. Mit ihrer Glasfassade und dem geschwungenen Dach erinnert sie selbst an eine Welle. Neben dem großen Konzertsaal für 2100 Besucher befinden sich noch ein kleiner Konzertsaal, ein Hotel und Eigentumswohnungen in dem riesigen Gebäude. Allein im ersten Jahr nach der Eröffnung im Januar 2017 besuchten rund 850.000 Menschen die über 600 Konzerte des Hauses. Das neue Haus hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Menschen für klassische Musik zu begeistern. Deshalb gibt es viele Angebote für Kinder und Jugendliche, wie zum Beispiel Konzerte speziell für Schulklassen:

von Orchesterkonzerten bis hin zu Jazz und Worldmusic. Außerdem bietet das Haus in der Instrumentenwelt verschiedene Workshops an, in denen Kinder und Jugendliche zahlreiche Instrumente kennenlernen und selbst ausprobieren können. In Ferienworkshops können Kinder sogar Instrumente selbst bauen und in der Reihe „Zukunftsmusik“ besuchen Schulklassen der Oberstufe nicht nur ein Konzert, sondern treffen vorher einen Musiker des Hauses persönlich. Er oder sie kommt in den Schulunterricht und beantwortet die Fragen der Jugendlichen. So wird das Konzert danach ein ganz besonderes Musikerlebnis.

The Young  
ClassX

Konzerte besuchen, selbst in einem Chor singen oder in einem Orchester spielen – das Hamburger Bildungsprojekt „The Young ClassX“ will Kindern und Jugendlichen die Welt der klassischen Musik eröffnen. Jeder kann kostenlos teilnehmen. Seit Beginn des Projekts im Jahr 2008 haben mehr als 11.000 Schülerinnen und Schüler aus 100 Hamburger Schulen teilgenommen.

Sehr erfolgreich sind die speziellen Chöre für sehr begabte Sängerinnen und Sänger. Im Solistenensemble singen zum Beispiel Jugendliche der Klassen 10 bis 13. Sie gestalten unter anderem Projekte mit der Staatsoper Hamburg und traten 2017 als erster Jugendchor in der Elbphilharmonie auf (siehe Vorderseiten-Foto). Im Sommer 2018 reisten sie sogar nach Schanghai, um dort zu singen.

## SINGEN MACHT GLÜCKLICH

**R**und drei Millionen Deutsche singen in einem Chor, die meisten in ihrer Freizeit. Manche Chöre sind auch in der ganzen Welt berühmt, zum Beispiel die Regensburger Domspatzen. Der 13-jährige Jankov Wallbrecher aus München singt seit drei Jahren in dem Jungenchor.

### Wie bist du zu den Domspatzen gekommen?

*Wir haben auch zu Hause schon viel gesungen. Und immer wenn wir zu Besuch bei Verwandten in Regensburg waren, sind wir zu den Domspatzen gegangen. Mit fünf Jahren habe ich zu meinen Eltern gesagt: Ich will später bei den Domspatzen singen. Nach der Grundschule in München habe ich mich beworben. Seit der fünften Klasse bin ich dort und besuche gleichzeitig das Gymnasium. Ich wohne im Internat und fahre nur am Wochenende nach Hause.*

### Wie sieht dein Schulalltag aus?

*Eigentlich ganz normal. Bis zum frühen Nachmittag ist Schule. Danach mache ich Hausaufgaben, habe Freizeit oder Chorprobe. Die ist jeden Tag anderthalb Stunden lang. Jedes dritte Wochenende bleibe ich in Regensburg, weil mein Chor am Sonntag im Dom singt.*

### Was gefällt dir am Singen im Chor?

*Dass man es gemeinsam mit netten Menschen macht und man den Konzertbesuchern eine schöne Freude bereiten kann. Die Konzertreisen mag ich natürlich auch. Ich sehe viel von der Welt. Im Sommer waren wir in Israel und im Oktober haben wir in der Elbphilharmonie gesungen. Das war toll.*

### Was möchtest du später werden?

*Ich werde später etwas ganz anderes machen. Das Singen ist mein Hobby. Ich möchte gern Informatik studieren. Am liebsten aber an einer Universität, wo man auch Musik studieren kann. Denn dann gibt es dort Studenten, die gern singen, und vielleicht einen Studentenchor.*